





Foto: iStock

Reisen mit Lerneffekt!

Freunde aus aller Welt finden, Spaß haben, ein neues Land entdecken – und ganz nebenbei Englisch, Französisch oder Spanisch lernen: Sprachreisen sind beliebt und effektiv. Welche die richtige für Ihr Kind ist und worauf es bei der Auswahl ankommt, lesen Sie hier

Annemarie macht im Sommer einen Sprach- und Schauspielkurs in London. Lukas besucht eine Sprachschule in Malta, und Jana lernt mit der ganzen Familie Spanisch in Sevilla. Sie alle tauchen ein in eine andere Kultur, in ein spannendes Land mit interessanten Menschen. Das Fremdsprachenlernen geschieht bei Sprachreisen fast von allein. Annemarie,

Lukas und Jana nehmen in dieser Zeit ein „Sprachbad“, so nennen das die Sprachwissenschaftler. Diese intensive Auseinandersetzung gilt als effektivste Methode des Spracherwerbs. Durch die direkte Konfrontation mit der Fremdsprache lassen sich nachweislich ein höheres Leistungsniveau und positive Motivationseffekte erzielen. Vormittags gelernt – schon nachmittags angewendet und vertieft. Ohne Alltagsstress und im Austausch mit vielen neuen Leuten aus aller Welt – beim Ausflug, im Theater, beim Sport am Strand oder bei einer Besichtigungstour.



ENGLAND, MALTA ODER ...?

Logisch, Sprachferien sind auch zum Entspannen da. Deshalb sollte genug Zeit für Ausflüge, Kultur und Sport eingeplant werden. Grundsätzlich gilt: je länger der Aufenthalt, desto effektiver das Sprachbad. Daher sind mindestens zwei Wochen zu empfehlen, bei Fernzielen wie Südafrika, Kanada oder Australien drei oder mehr Wochen. Trotz Brexits ist Englischlernen in Großbritannien nach wie vor der Renner. 2017 besuchten etwa 65 Prozent der 14- bis 17-jährigen Sprachreisenden England, gefolgt von Malta. Bei Schülern beliebt sind zudem Sprachferien in Spanien, Frankreich, Italien, Kanada und den USA.

Wo wohnen?

Die Privatunterkunft in einer Gastfamilie gilt als günstigste und authentischste Variante für alle, die offen gegenüber Land und Leuten sind. Viel Zeit mit internationalen Gleichgesinnten verbringt man idealerweise in Studentenwohnheimen oder Colleges. Für nicht so selbstständige Schüler ist ein Internat zu empfehlen. Weite, unbeaufsichtigte Wege entfallen, und eine 24/7-Betreuung ist Standard. Für alle Fälle: Achten Sie auf genügend qualifizierte Ansprechpartner vor Ort.

Wie viel Unterricht tut gut?

Am häufigsten gebucht: die klassische Sprachreise mit Halbtagsunterricht und Unterbringung in einer Gastfamilie. Die Wahl des Sprachkurses richtet sich nach den Bedürfnissen

und Zielen der Teilnehmer – ein Einstufungstest vor oder zu Beginn der Reise ist sinnvoll. Gruppen mit acht bis maximal 15 Teilnehmern sind am effektivsten, dazu 20 bis maximal 30 Wochenstunden Unterricht!

Was kostet eine Sprachreise?

Die Kosten variieren je nach Anbieter und Destination stark. Rechnen Sie mindestens mit 400 Euro pro Woche für Unterricht und Unterkunft. Zusätzliche Aktivitäten wie Ausflüge kosten meist extra. Dem Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e. V. (FDSV) zufolge fielen für eine zweiwöchige Sprachreise 2017 im Schnitt 1349 Euro an.

Was ist noch zu beachten?

Vergleichen Sie die Angebote und verlassen Sie sich auf einen seriösen Veranstalter. Nur so sind beste Schulen, Programme und kompetente Beratung sowie der Schutz des deutschen Reiserechts mit Reisepreissicherungsschein garantiert. Stellen Sie Fragen: Wie werden Reise und Transfers begleitet sowie alters- und leistungsgerechte Lerngruppen und kompetentes Lehrpersonal gewährleistet? Soll ich den Flug im Paket oder besser separat buchen? Tipps und Adressen geben auch Kultusministerien, Schulen sowie Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen.

UNSER TIPP: der Online-Sprachreise-Finder vom Fachverband Deutscher Sprachreisen-Veranstalter e. V. unter www.fdsv.de

Dabei bedeuten Sprachreisen bei Weitem nicht bloß Unterricht in der Fremde. Wer möchte, kann wie Harry Potter und Hermine Granger in einem Internat wohnen und dort auch zur Schule gehen. Oder Reiterferien in Irland machen. Oder mit der ganzen Familie eine Sprachreise erleben. Für alle Bedürfnisse finden sich heute passende Angebote. Es lohnt sich, Preise und Leistungen zu vergleichen.

FÜR DIE KLEINEN: SPRACHCAMPS IN DEUTSCHLAND

Sprachbegeisterte Kinder können bereits ab sieben Jahren Sprachferien machen. Spielerisches Lernen bringt Spaß und tolle Lerneffekte. Prüfen Sie, ob eine intensive Rundumbetreuung mit Freizeitprogramm gewährleistet ist. Für die jüngeren Kinder eignen sich Sprachcamps in Deutschland. Zum Beispiel: Spanisch-Sprachcamp für Acht- bis 13-Jährige in Dahme an der Ostsee, eine Woche ab 389 Euro. www.zebra-tours.de

FÜR FAMILIEN: SPRACHFERIEN MIT MAMA UND PAPA

Warum nicht den Familienurlaub mit einer Sprachreise verbinden? Eltern und Kinder (von drei bis 17 Jahren) machen gemeinsam Aktivurlaub und lernen – in getrennten Kursen – die Landessprache. Wer Bildung mit Sport, Spaß und Erholung verbinden möchte, für den ist die Familiensprachreise die richtige Wahl. Achtung: beim Buchen die Bedürfnisse aller berücksichtigen und genug Freizeit einplanen! Zum Beispiel: eine Woche Salerno, Italien, in einer Gastfamilie mit Sprachkurs, zwei Erwachsene und ein Kind, ab 1790 Euro. www.esl.de

FÜR GESELLIGE: RUNDUMBETREUUNG IM COLLEGE

Einmal wie ein richtiger Internatschüler leben und in einem historischen Gemäuer Harry-Potter-Magie schnuppern! Leben und lernen in einem traditionellen College in Eng-

land oder Irland ist beliebt. Internationale Schüler zwischen 13 und 17 wohnen gemeinsam auf einem Campus, lernen Englisch, machen zusammen Ausflüge und Sport. Hier entstehen oft Freundschaften fürs Leben! Zum Beispiel: Brighton College, England, Flug, zwei Wochen Sprachkurs, Einzelzimmer mit Vollpension, ab 2365 Euro. www.sprachreisen.de

FÜR VIELSEITIGE: DAS BESONDERE EXTRA

Wer in den Sprachferien Hobbys vertiefen oder seine Fähigkeiten neu ausprobieren möchte, kann eine Sprachreise mit einem Thema wählen: Surfen, Reiten, Fußball, Mode, Design, Musik und vieles mehr wird angeboten. Auch Sprachkurse, die einen auf Prüfungen vorbereiten, kann man buchen. Zum Beispiel: zwei Wochen „Schauspielkunst in England“, Busreise nach Christchurch, Unterbringung mit Vollpension, Sprach- und Schauspielkurs, ab 1454 Euro. www.zebra-tours.de



Fotos: Thinkstocks

FÜR DIE OHNE HEIMWEH: SUMMER SCHOOL

Wer die ganzen Sommerferien in den Sprachbadeurlaub zu investieren bereit ist, wird viele Erfahrungen mit nach Hause bringen: an Colleges im Ausland mit Schülern aus aller Welt lernen (Credits werden anerkannt!), Kultur erleben und chillen. Die Kombination aus qualifiziertem Sprachunterricht und internationaler Begegnung macht den Reiz aus. Zum Beispiel: Summer Sessions, UC Los Angeles, Sprachkurs, Wohnheim, sechs Wochen ab ca. 4800 Euro. www.gls-sprachzentrum.de

FÜR ERFAHRENE: HIGHSCHOOL YEAR

Wer gute Erfahrungen mit Sprachreisen gemacht hat, ist fit für ein ganzes High School Year in den USA, Kanada oder Australien. Untergebracht in einer Familie oder einem College besuchen 15- bis 17-jährige Schüler den Unterricht einer weiterführenden Schule. Mehr Infos, Beratung und Stipendien unter www.dfh.org
Zum Beispiel: High School Exchange in den USA, ab 12450 Euro. www.ef.de

FÜR SCHULABGÄNGER: ACADEMIC SEMESTER/YEAR

Diese Variante ist ideal, um Wartezeiten auf den Studienplatz zu überbrücken und die Sprachkenntnisse zu perfektionieren: Bei dem sechs- bis neunmonatigen Auslandsaufenthalt wird der Intensivsprachkurs mit einem Studienwahlfach wie zum Beispiel Literatur, Wirtschaft, Film oder Kommunikation kombiniert. Je nach Anbieter ist auch ein Sprachexamen oder die Kombination mit einem Praktikum möglich.
Zum Beispiel: 36 Wochen Sprachkurs inkl. Unterkunft in Irland, ab ca. 10000 Euro. www.linguland.de

REIFE- PRÜFUNG SPRACH- BAD

Philipp (15, im Foto vorn) und seine Schwester Pia (13) waren zunächst nicht besonders angetan von der Idee ihrer Eltern, die Sommerferien in einem internationalen College in Südengland zu verbringen. Aber: „Im Nachhinein war das eine großartige Erfahrung für uns und hat viel Spaß gemacht.“ In Mädchen und Jungen sowie Altersklassen getrennt, halbtags Schule, halbtags Freizeitaktivitäten von Tennis, Fußball und Volleyball über Schwimmen bis Billard. Es gab drei Mahlzeiten am Tag.

Die Schüler hatten einen eigenen Sicherheitscode, und alles fand unter einem Dach statt. „Ich hatte mit Schülern aus ganz Europa, den USA, aus Kanada und Brasilien zu tun, und es war einfach, sie kennenzulernen“, erzählt Philipp. Was hat es ihm konkret gebracht? „Ich war in Englisch nicht so gut. Nach der Reise kann ich die Sprache viel besser verstehen.“ Und mit zugebuchten Ausflügen, Wakeboard und Wasserski gab es auch viel Neues zu entdecken. „Ich würde anderen Jugendlichen raten, ohne Freunde auf eine Sprachreise zu fahren, damit man auch Englisch spricht. Sinn der Sache ist es ja, andere Leute und eine neue Kultur kennenzulernen“, zieht er Bilanz. „Natürlich macht man sich Gedanken, ob alles gut gehen wird, aber das sollte man zur Seite schieben und einfach genießen!“ Und, wann geht es wieder auf Sprachtour?

Den 15-Jährigen haben seine Sprachferien darin bestärkt, in diesem Sommer für ein Schuljahr auf ein Internat nach Irland zu gehen. Klingt nach einem ausgiebigen Sprachbad mit nachhaltigem Effekt!



FÜR NOCH MEHR: SPRACHE PLUS JOB

Für kompakte Auslandserfahrung bieten sich Sprachkurse mit einem Praktikum als Work Experience bzw. Freiwilligen- oder Farmarbeit an. Beliebt sind Engagements bei Hilfsprojekten für Kinder oder Wildlife. Viele

Schüler, die nach dem Abitur ins Ausland gehen, finanzieren sich mit Work & Travel (Jobs auf Farmen, in Hotels, Au-pair) und nehmen so ein intensives Sprachbad.

Zum Beispiel: New York City, vier Wochen Sprachkurs plus Freiwilligenarbeit, ab 1796 Euro. www.carl-duisberg.de ● ANTONIA MÜLLER

Foto: privat